

„Sollte sich daraus mehr entwickeln, wäre das natürlich toll“

Brigitte Häntsch über den studentischen Ideenwettbewerb „documenta center of information and communication“ in Kassel

Internationaler studentischer Ideenwettbewerb

Preise Susanne Reith - Dietrich Fink, TU München | Jonas Caspar Hahn - Dietrich Fink, TU München | Jie Tang - Dietrich Fink, TU München | Fabian Scharf - José Mario Gutierrez Marquez, Bauhaus Universität Weimar | Anerkennungen Tatjana Zura - Holger Hoffmann, FH Trier | Nepomuk Fichtl - Christina Gatzten, Christian

Fensterer, RWTH Aachen | Martin Lersch, Karolin Knotz, Sven Hedrich - Peter Sapp, AdBK München | Engere Wahl Helena Richter - Christian Knoche, Westsächsische Hochschule Zwickau | Barbara Maurer - Dietrich Fink, TU München | Torsten Klafft, Luis de Gregorio - Vesa J. Perovic, Universität Ljubljana | Johannes Nöbel - Rüdiger Karzel, FH Köln

Alle fünf Jahre, wenn in Kassel die documenta stattfindet, werden auf dem Friedrichsplatz und anderswo in der Stadt Container für den Kartenverkauf und als Buchladen aufgestellt. Ein internationaler studentischer Ideenwettbewerb suchte nach Alternativen und nach einer Idee für einen Ort, an dem die Besucher abends, nach Toresschluss, ihre Eindrücke diskutieren können. Brigitte Häntsch, an deren Fachbereich Entwerfen und Baukonstruktion der Uni Kassel der Wettbewerb organisiert wurde, spricht über die Ziele des Wettbewerbs und den Grund für die hohe Resonanz auf die Auslobung.

Frau Häntsch, wie kam es zu diesem Wettbewerb und zur Aufgabenstellung?

Kassel ist zu documenta-Zeiten Gastgeber für ein großes internationales Publikum. Zur letzten documenta, 2007, kamen 750.000 Besucher in 100 Tagen, das sind fast viermal so viel Menschen wie Kassel Einwohner hat. Dies wirft – unabhängig von der künstlerischen Konzeption der documenta – die Frage nach dem Besucherservice auf. Bisher stellte die documenta Veranstaltungs-GmbH immer Container für den Ticketverkauf, den Shop, die Garderobe auf. Aber wie kann ein Angebot für die Besucher am Friedrichsplatz aussehen, das auch außerhalb der Öffnungszeiten der Ausstellung attraktiv ist? Thomas Fischer, der als Lehrbeauftragter an meinem Fachgebiet arbeitet, hat die Idee des Wettbewerbs auf den Weg gebracht und, unterstützt durch sein Büro Atelier 30,

die Auslobung vorbereitet. Der große Vorteil im Studentenwettbewerb liegt darin, dass hier, unabhängig von Verwertungsdruck, viele Ideen junger Entwerfer zusammenkommen, die die öffentliche Diskussion über ein Thema anregen können und dadurch vielleicht auch die Entscheidungsträger erreichen.

Container sind sehr beliebt, nicht nur für temporäre Nutzungen. Beispiele sind der Freitag-Taschenladen in Zürich (Bauwelt 25.06) oder das Studentenwohnheim in Le Havre (Bauwelt 33.11). Warum wollen Sie die Container-Idee aufgeben?

Die Container-Idee sollte nicht zwingend aufgegeben werden. Sie war als eine Lösungsmöglichkeit im Auslobungstext sogar explizit erwähnt. Es geht eher darum, die Idee ‚neu‘ oder ‚weiter‘ zu denken. Ein Container-Vorschlag hat es übrigens auch bis in den letzten Rundgang geschafft, der kam von einer unserer Studierenden aus Kassel.

Über 400 Beiträge aus 18 Nationen gingen ein. Wie erklären Sie sich den enormen Zuspruch?

Ich denke, die documenta an sich ist ein Zugpferd. Darüber hinaus waren das Raumprogramm und der Ort, aber auch der Aspekt des Temporären offensichtlich gut geeignet. An vielen Hochschulen ist der Wettbewerb als Semesteraufgabe bearbeitet und betreut worden. Dadurch gab es in gewisser Weise auch eine Vorauswahl, die das hohe Niveau der eingereichten Arbeiten erklärt. 75 Prozent der Beiträge



Das Wettbewerbsgebiet war weit gefasst. Viele Teilnehmer planten im der Nähe der Baumreihen am Friedrichsplatz am Fricerianum. In der documenta-Halle waren alle Arbeiten ausgestellt.

Fotos: Atelier 30 Architekten

kommen aus Deutschland, fast alle deutschen Architektur- und Designhochschulen sind vertreten.

Drei Arbeiten vom Lehrstuhl Fink der TU München sind in der Preisgruppe vertreten. Was heißt das?

Als wir nach zwei Jurytagen die Umschläge öffneten, haben wir nicht schlecht gestaunt. Das Verfahren ist ja anonym gewesen. Die Arbeiten aus München waren konzeptstark und präzise in der Entwurfsausgabe. Das hat sie nach vorne gebracht.

Gibt es jetzt nicht doch auch den Wunsch, dass von den Entwürfen etwas gebaut wird? Es wäre nicht das erste Mal, dass Ideen von Studierenden umgesetzt werden.

Der Wettbewerb wurde als Ideenwettbewerb auslobt. Sollte sich daraus mehr entwickeln, wäre das natürlich toll. Unser Ziel ist zunächst, das Ergebnis in einer Publikation zu dokumentieren.

Das Interview führte Friederike Meyer

Brigitte Häntsch | Professorin an der Uni Kassel, FB Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, FG Entwerfen und Baukonstruktion; AHM Arnke Häntsch Mattmüller Architekten, Berlin



DEUBAU 2012

INTERNATIONALE
BAUFACHMESSE

Essen, 10.–14. Januar | www.deubau.de



Place of Events

Auf der DEUBAU 2012 präsentieren Aussteller aller Baubereiche neue Lösungen und Technologien des nachhaltigen Bauens. Hochbau, Ausbau, Tiefbau – lassen Sie sich inspirieren und freuen Sie sich auf ein attraktives Rahmenprogramm. Herzlich willkommen auf der DEUBAU 2012!

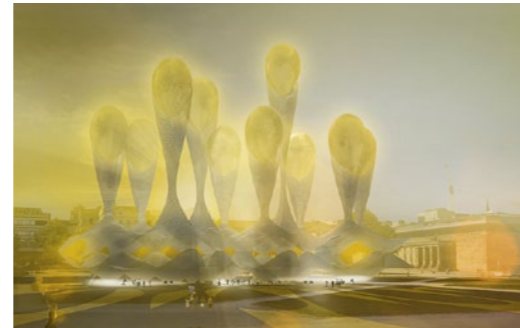
Mit der Bahn zur DEUBAU ab 99,- EUR inkl. Tages-Eintrittskarte.
Hin- und Rückfahrt in der 2. Klasse. Buchbar und Infos unter dem Stichwort „DEUBAU“ über Telefon +49 (0) 1805 311153 (0,14 Euro/Min., Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.) oder unter www.deubau.de  **BAHN**

Susanne Reith nimmt eine Praxis der Antike auf, zu festlichen Anlässen Gebäude temporär mit Stoff zu schmücken. Ihr Modulgerüst

mit weißen Planen schließt direkt an das Fridericianum an, wirkt als Projektionsfläche und macht nachts das Innere sichtbar.



Jie Tang möchte ein Zelt bauen, das von gasgefüllten Ballons in Form gehalten wird. Sie sind zugleich ein weithin sichtbares Zeichen für die Zeit der documenta. Die Besucher erhalten Ballons mit Karten für ihre Meinungen, die sich an der Zeltdecke ansammeln.



Fabian Scharf platziert ein langes Dach zwischen die Allee gegenüber dem Fridericianum. Dem Raster der Bäume entsprechend, setzt er hölzerne Stützen, dazwischen die Funktionseinheiten. Vorhänge an Schienen schützen vor schlechtem Wetter.



Jonas Caspar Hahn will den Friedrichsplatz mit einer Tribüne zum öffentlichen Forum der documenta machen. Unter der Tribüne sind die Servicefunktionen vorgesehen. Die Rückseite formuliert die Fassade für einen neuen städtischen Platz.



Durch zwei orthogonal zur Königsstraße angeordnete Gebäude schafft Tatjana Zura einen Platz für Veranstaltungen, von dem aus der Blick zur Aue offen ist. Für die Konstruktion verwendet sie Kanthölzer, die parallel und versetzt gestapelt werden. Polycarbonatplatten bieten Wetterschutz.

Martin Lersch, Karolin Knotte und Sven Hedrich platzieren vier einzelne Baukörper in den Baumalleen am Friedrichsplatz. Von außen sind sie verspiegelt, was an das Selbstverständnis der Kunst, der Gesellschaft einen Spiegel vorzuhalten, erinnern soll.



Ein Dach überspannt den Pavillon von Nopomuk Fichtl. Die einzelnen Funktionsblöcke stehen auf einem Treppenpodest. Die Zwischenräume können flexibel genutzt und durch Textilbahnen abgegrenzt und geschützt werden.

OFFENE WETTBEWERBE

Esch-sur-Alzette (Luxemburg) A bus shelter! Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architektur- und Designstudenten	Abgabe: 12.12.2011 (18 Uhr)	The Fonds Belval	Preissumme: 14.000 EUR	Gesucht wird ein Gestaltungskonzept für den Busbahnhof des Lycées „Bel-Val“. Wettbewerbsprache: Englisch ► www.fonds-belval.lu
Nürnberg Neugestaltung des Haupt- und Obstmarkts Ideen- und Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten	Kolloquium: 30.11.2011 Abgabe: 27.01.2012 (18 Uhr)	Stadt Nürnberg	Preissumme: 90.000 EUR	Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Haupt- und Obstmarkt ► stm-architekten.de > vof + wettbewerb-betreuung

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Hamburg Neubauten für die Schulen Binnenfeldredder Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 02.12.2011 (12 Uhr)	Freie und Hansestadt Hamburg, FB SBH Schulbau Hamburg	Preissumme: 139.000 EUR	Mit den Neubauten soll ein funktional sinnvoll verknüpftes Schulsembles entstehen. ► www.hamburg.de/ausschreibungen-vob
--	---------------------------------------	---	----------------------------	--

SONSTIGE

WAN AWARDS Residential Sector Architekturpreis Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten	Einsendeschluss: 31.12.2011	WAN – World Architecture News	Veröffentlichung der Gewinnerprojekte auf WAN	Auszeichnung von Mehrfamilienhaus- oder Wohnsiedlungsprojekten Teilnahmegebühr: 350 GBP Wettbewerbsprache: Englisch ► www.worldarchitecturenews.com > Awards
--	--------------------------------	-------------------------------	---	--

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

pro publica

Besucherfrequenz und Anspruch im Waschraum dürfen hoch sein – Ihr Planungsaufwand ist umso niedriger. Denn mit **theway2solutions** haben Sie einen einzigen Partner für alles: touch-free Sanitärmodul und Türsystem, Wand- und Bodenbeläge, Beleuchtung und Wickelstation. Unsere Lösungspakete machen den Sanitärraum zur Visitenkarte Ihres Hauses. Die gestalterischen Akzente setzen Sie, alles andere erledigen wir: fünf Hersteller, die für Ästhetik, Qualität und Langlebigkeit stehen.

Fordern Sie noch heute Ihre Architektenmappe an: **03378 818-353**
management@thewaytosolutions.com

www.thewaytosolutions.com

**Die Technik ist touch-free.
Aber die Planung berührt Sie angenehm.**



theway2solutions
Der komplette Waschraum. Intelligent gelöst.